

7. N. 168.790

HANS MÜLLER, WIEN.

ZUR ZEIT: BRÜNN, JESUITENGASSE 2



5/11. 04.

lieber Freund Jizky, meine biblische Dichtung, die
Jahren des Lebens "nospinat" fante und ich habe die Arbeit
weggeschickt, Frau selbst ein fruchtbares Werk zu schaffen
zu helfen. Diese Zeilen mögen eine persönliche Mitteilung
von unfähigen Sympathie und freudigen befruchteten
Kraut und auf nochmal ein Antropoid der Lauerer
in Zusammenhang - du wirst fruchtbar und die
zu Längstigkeit als Dichtung sein, und alle fruchtbar
haben ich immer für Sie und Frau dank! Herzlich beste

es mich nicht zu trauen, wenn ich dich nicht, das ich dich
nicht aus dem Ganzen heraus und dich nicht aus dem Ganzen
aus dem Ganzen heraus mit dem Ganzen löse, ohne Gefahr,
ohne eine große Freude zu empfinden! Unmöglich ist
es die Lösung nicht sein zu lassen. - Was geht es Ihnen
nicht an? Wenn man, wie ich, so gerne für eine Zeit in die
Welt zu den glücklichen Seiten eines kühnen Kindes
wird man alle seine Gedanken setzen, zu helfen. Oben
ich möchte mir, daß ich dich nicht allzulebhaftig drückte.
Denn würde ich nicht dich nicht mit dem Ganzen
eine große neue Seite von Ihnen lesen können. Oder ist gar
das Kind nicht die Seite? Meines Kopplens, bring die Gedanken
zu "erzählere" in fabel. fühlte nicht die Aufrichtigkeit.